

Wolauer Tagblatt

Erste Ausgabe täglich, ausgenommen Montags, am 6 Uhr früh. — Abonnements und Aufkündigungen (Inszerate) werden in der Verlags-Druckerei Pol. Krumpal, Piazza Carlo Nr. 1, entgegengenommen. — Aufwärtige Annahmen werden von allen größeren Aufkündigungsunternehmen übernommen. — Inszerate werden mit 50 h für die Zeitspalt, ein für die Anzahl gegebener Zeitspalt, wenn notwendig im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeitspalt, ein für die Anzahl gegebener Zeitspalt, wenn notwendig im redaktionellen Teile mit 5 helleren berechnet. Für einzelne und sonstige eingetragene Zeitspalt wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegexemplare werden gegen die Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Druckerei Pol. Krumpal, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Carlo 5, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechende der Redaktion von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 30 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dodel. — Druck und Verlag: Druckerei Pol. Krumpal, Pola, Piazza Carlo 1.

IX. Jahrgang

Pola, Donnerstag 29. Mai 1913.

— Nr. 2494. —

An die P. C. Abonnenten!

Die P. C. Abonnenten werden höflichst ersucht, die fälligen Abonnementsgebühren rechtzeitig zu entrichten und eventuelle Adressänderungen bekanntzugeben, damit keine Störung in der Zustellung des Blattes eintrete! Die Administration.

Entlassung von Reservisten der Kriegsmarine und von der Südgrenze.

Wien, 28. Mai. Die Marinereservisten der Jahrgänge 1905 und 1906 gelangen in den nächsten Tagen zur dauernden Beurlaubung.

Im Hinblick auf die lange Dauer der Standesergänzungen der in Bosnien, der Herzegowina und Dalmatien dislozierten Truppen hat, wie die Militärische Rundschau in ihrer heutigen Abendausgabe meldet, Seine Majestät angeordnet gerufen, daß die ältesten Reserve- und Ersatzreservejahrgänge 1902—1905 und die meistbegünstigten Ersatzreservejahrgänge, Familienhalter, einzige Söhne, aller Jahrgänge, die seinerzeit zur Standesergänzung in Bosnien, der Herzegowina und Dalmatien einberufen wurden, insoweit Ersatzmannschaften verfügbar sind, durch jüngere Reservemannschaften und nichtbegünstigte Ersatzreservejahrgänge abgelöst werden.

Diese Verfügung entspringt einerseits der Erwägung, daß die äußere Lage ein Herabgehen in den Ständen in Bosnien, der Herzegowina und Dalmatien nicht möglich erscheinen läßt, und andererseits dem Bestreben, den bereits durch mehrere Monate in aktiver Dienstleistung stehenden die Rückkehr zu ihren Familien zu ermöglichen. Die wünschenswerteste gleichzeitige Entlassung aller Reserve- und Ersatzreservejahrgänge wäre auch in dem Falle, als dies die äußere Lage zulassen würde, allein aus Transportrückichten undurchführbar und müßte stufenweise erfolgen.

Die praktische Durchführung dieser allerhöchsten Verfügung wird bei exterritorial dislozierten Truppenkörpern derart getroffen, daß die ältesten Reservemannschaften erst nach dem Eintreffen der jüngeren Jahrgänge entlassen

werden. Die Reservemannschaften der nicht exterritorial dislozierten Truppen und Anstalten werden mit tunklicher Beschleunigung beurlaubt. Die nach Bosnien, der Herzegowina und Dalmatien einberufenen Militärpersonen werden in erster Linie dem Grundbuchstande der in Bosnien, der Herzegowina und Dalmatien dislozierten Truppenkörper entnommen. Die Mannschaften anderer Truppenkörper werden nur zur Komplettierung des hiedurch nichtgedeckten Abganges einberufen.

Von der Heranziehung zur aktiven Dienstleistung bleiben solche Reservisten und Ersatzreservejahrgänge ausgenommen, die sich im Auslande dauernd aufhalten; wenn möglich auch jene, die bereits im Jahre 1912—1913 einberufen waren. Reservegagisten und Kadett-Apiranten der Reserve der Assistentjahrgänge 1905 und vor diesem Jahre werden unbedingt in das nichtaktive Verhältnis versetzt, während die Reservegagisten jüngerer Jahre nur in der unumgänglich notwendigen Zahl im aktiven Dienste verbleiben.

Allen in den letzten Monaten einberufenen Militärpersonen der Reserve und Ersatzreserve wird die im aktiven Dienste verbrachte Zeit als Waffenübung angerechnet und zwar den Mannschaftenpersonen nach den einschlägigen Bestimmungen des Wehrgesetzes, den Reservegagisten bei einer Einberufungsdauer, die länger als vier und kürzer als acht Wochen währt, für eine, bei einer Einberufungsdauer von acht Wochen oder darüber für zwei Waffenübungen. Diese Bestimmung tritt sofort in Kraft.

An Militärpersonen, die sich auf zeitlicher Beurlaubung befinden und im Sinne dieser Verfügung in das nichtaktive Verhältnis versetzt werden, ergeht die sofortige telegraphische Verständigung, damit ein zweckloses Einrücken unterbleibt. Die schon verfügte turnusweise Beurlaubung der im aktiven Dienste bleibenden Personen der Reserve und Ersatzreserve wird durch die obigen Bestimmungen nicht berührt.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 29. Mai 1913.

Die französische Mittelmeerflotte.

Der französische Marineminister hat eine Admiralkommission mit dem Studium der Frage betraut, wie der Geschwader der Mittelmeerflotte verstärkt werden könnte. Es zeigte

sich nämlich bei den Manövern, daß das im Oktober aus Brest nach Bizerta verlegte Geschwader, welches aus sechs ziemlich veralteten Typen der „Saint Louis“- und „Gaulois“-Klasse besteht, wegen der unzulänglichen Fahrgeschwindigkeit nicht mit dem 1. und 2. Geschwader taktisch vereint verwendet werden kann. Es verlaute, daß diese Einheiten abgerüstet und deren Mannschaften zur Ausfüllung der nicht vollkommen kompletten Stände der Mittelmeerflotte verwendet werden sollen.

Von besonderer Wichtigkeit ist die vor kurzem erfolgte Ernennung eines Konteradmirals zum Chef der Küstenforts von Cherbourg, wodurch die Forts und Batterien des Verteidigungsabschnittes von der Verwaltung des Heeres in jene der Marine übergingen und 900 Matrosen des Artilleriebetriebes als Küstenfortbesatzung in diese Werke kommandiert wurden zu Cherbourg und Toulon wurden neue Tanks für die Aufnahme flüssigen Heizmaterials errichtet.

Parlamentarisches.

Nach Mitteilungen des Berichterstatters über die Personalsteuernovelle, Abg. Licht, besteht bei der Finanzverwaltung die Absicht, die bereits mehrmals, zuletzt bis zum 31. Mai verlängerte Frist zur Einbringung der Personaleinkommensteuer-Bekanntnisse noch weiter zu verlängern, falls das Abgeordnetenhaus demnächst den Finanzplan beraten und derart beschleunigen würde, daß er noch in der Sommersession verabschiedet werden könnte. In diesem Falle würden die Personalsteuernovelle und die Dienstpragmatik rückwirkend mit 1. Jänner 1913 in Kraft gesetzt.

Ein Inkrafttreten der Amnestiebestimmungen des Personalsteuergesetzes durch eine Verordnung ist nicht geplant.

An eine Steuerzulage für die Beamten denkt die Regierung nach ihrer ausdrücklichen Erklärung nicht.

Wenn aus Beamtenreisen die Forderung erhoben wird, eine Abordnung zum Kaiser zu entsenden, um das Gesetz über die Dienstpragmatik zu beschleunigen, so ist es nach verschiedenen Erklärungen schon gewiß, daß die Regierung diese Audienz nicht befürworten wird. Andererseits aber sind die Mehrheitsparteien des Abgeordnetenhauses darüber einig, daß endlich zur Vereinigung der Staatsangestelltenfrage etwas geschehen müsse, zumal für die Rüstungs-

kosten auch nach keiner Bedeckung gefragt wurde. Ob aber die Mehrheit des Hauses einen offenen Konflikt mit der Regierung heraufbeschwören oder denselben — siegreich überwinden wird, ist unsicher. —

Als charakteristisches Zeichen der parlamentarischen Beschaffenheit darf jedenfalls eine in der agrarischen Zentralstelle gehaltene Rede des Fürsten Karl Schwarzenberg angesehen werden, in welcher er auf die große Wahrscheinlichkeit der Auflösung des Abgeordnetenhauses und der Ausschreibung von Neuwahlen für den Herbst hinweist.

Gemeindevahlen in Rovigno. (Rovigno, 28. Mai.) Nach jahrelanger Verschleppungskunst von Seite der italienisch-liberalen Partei soll nun endlich der Giunta „Abbio“ gesagt werden. Wie verlautet, sollen die Wahlen für den Gemeinderat an folgenden Tagen stattfinden, und zwar am 16., 17. und 18. Juni wählt der dritte, am 21. Juni der zweite und am 23. Juni der erste Wahlkörper. Da das Comitato „senza partito“ bereits eingeschlagen ist, dürfte sich der diesmalige Wahlkampf (die Sozialisten stellen keine eigenen Kandidaten auf) nur zwischen der liberalen und liberalen Partei abspielen. Trostlos der liberalen Partei von Seite der Liberalen goldene Berge versprochen werden, konnte bis heute noch keine Einigkeit erzielt werden. Die Aussichten sind in beiden Lagern diesmal wieder so gering, daß es wohl an der Zeit ist, wenn hier endlich einmal eine eiserne Hand eingreifen würde, zum Wohle der Stadt und der steuertragenden Bevölkerung.

Vom Wachtmeister bis zum Generalmajor und geädelt. Aus Budapest wird gemeldet: Das Amtsblatt veröffentlichte die Erhebung des Generalmajors Mikaló in den ungarischen Adelsstand. Mikaló hat seinerzeit als Wachtmeister am Sturm auf St. Jac in Bosnien teilgenommen, blieb dann beim Militär und brachte es bis zum Generalmajor.

Ein Tuberkulosenheim in Äthiopien. Am 23. d. M. fand in Ancarano in der Bucht von Capobistrina die feierliche Eröffnung des von der Triester Bezirkskrankenkasse erbauten Melonvaleszentenpavillons statt. Auf dem 800.000 Quadratmeter umfassenden Grunde wird eine ganze Heilkolonie entstehen, deren Hauptzweck in erster Linie die Bekämpfung der Tuberkulose ist.

Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen.

Erstochen fährt die Sängerin zurück. Dann wirft sie den Kopf in den Boden.

„Sie irren sich in der Person. Ich bin Pola Mellini, die bekannte Operettensängerin.“

„Das weiß ich. Ich wiederhole: ich verhasse Sie. Hier mein Ausweis!“

Und er zieht ein Papier aus der Tasche.

Hilfslos blickt die Sängerin sich um und winkt einem der vor der Ausgangstür postierten Polizisten.

„Ich verlange Ihren Schutz, diesem Menschen gegenüber.“

Der Polizist schaut überaus verwundert drein. Er kennt den Detektiv Engelhard und erstirbt in seinem Innern vor Hochachtung vor diesem findigen Detektivhahn.

„Was soll das heißen?“ raunt er ihm gedämpft ins Ohr.

„Die Dame hier trägt gestohlene Diamanten, nach denen ich seit Jahren suche“, erwidert Engelhard bestimmt. „Sie steht unter dem Verdacht des Diebstahls.“

„Das ist eine Lüge!“ ruft Pola Mellini empört. „Ich trage nur Schmuckstücke, die

ich selbst gekauft oder zum Geschenk erhalten habe.“

„Wenn Sie das vor Gericht beweisen können — umso besser für Sie, mein Fräulein! Aber vorläufig muß ich meine Pflicht erfüllen und Sie zur Wache führen. Ihre Ohrringe und das Brillantenkollier rühren von Diebstählen her!“

Der Ernst und die Bestimmtheit seines Tones erregen die Sängerin aufs Höchste.

„Die Ohrringe kaufte ich vor anderthalb Jahren in Paris!“ ruft sie mit hochrotem Kopf. „Ich kann es beweisen. Die Quittung muß ich noch zu Hause haben. Wenn Sie mich morgen in meiner Wohnung aufsuchen wollen, werde ich sie Ihnen herauskramen.“

Leises Lächeln umspielt die schmalen Lippen des Detektivs. Die naive Auffassung, die die Dame von der Sache hat oder sorglos zu haben scheint, ist zu amüßend.

„Ich darf Sie nicht mehr aus den Augen lassen, mein Fräulein; es wäre Pflichtverletzung“, jagte er etwas höflicher als zuvor.

„Wenn Sie wirklich die Beweise Ihrer Unschuld erbringen können, sind Sie sofort wieder frei. Aber bis dahin bleiben Sie meine Arrestantin.“

„Ich — Arrestantin? Wie eine gemeine

Verbrecherin? ... Unmöglich! Ich gehe nicht mit!“ zittert sie.

„Dann muß ich Gewalt anwenden.“

Bergweilert faßt die Sängerin sich mit beiden Händen an den Kopf.

„Mein Gott, mein Gott! Was soll ich tun!“

„Gehen Sie ruhig mit!“ mischt sich der Polizist in den Wortwechsel. „Sie verschlimmern sonst Ihre Lage.“

Die kleine Berla, die auf den ersten Blick in dem Detektiv ihren Courmacher, den „herrschaftlichen Ausrücker“, wiedererkannt und sich in den Schatten einer Säule zurückgezogen hatte, stößt einen Schreckenruf aus. Ihr Gesicht ist geisterbleich vor Angst.

Inzwischen hat sich eine Menge Neugieriger um die kleine erregte Gruppe versammelt, die gespannt auf den Ausgang des Dramas wartet.

Jetzt tritt auch ein distinguiert aussehender älterer Herr hinzu, dessen Drast mehrere hohe Orden zieren.

Bei seinem Anblick erhellt sich Pola Mellini verzweifelt. Erfaßt ein wenig. Mit fliehend emporgeschobenen Händen eilt sie auf ihn zu.

„O Herr Geheimrat! Erhöhen Sie mich

Retten Sie mich aus dieser furchtbaren Lage!“

Bewundert läßt der Herr sich Bericht erstatten. Er ist fast ebenso empört, wie die Arrestantin selbst. Da er jedoch den Ernst der Situation einseht, sagt er ruhig:

„Da ist nicht viel zu machen, verehrtes Fräulein. Es sei denn, daß Sie mit einer angemessenen Summe für Ihre Person bürgen.“

„Nallos zuckt die Sängerin die Achseln.“

„Mein Gott! Ich habe nur ein paar Hundert Mark bei mir. Das wird wohl nicht genügen.“

„Wohl kann“, fällt der Herr lächelnd ein, indem er den Detektiv zu sich heranwinkt.

Ein kurzes Gespräch zwischen beiden, dann sagt Geheimrat von Alder in jovialer Tone: „Ich habe mich heute mit dem Herrn hier geeinigt. Ich bürgere für die von ihm verlangte Summe. Sie sind frei, verehrtes Fräulein, und können ruhig nach Hause fahren.“

„Ihre überausenglichen Dankbetuerungen weißt er lächelnd zurück.“

„Ich freue mich, der großen Sängerin, deren Kunst ich bereits manche ganz große Stücke verabschiedet, einen Dienst erweisen zu können.“

Redaktion (101)

Privat-Schlachthäuser im Gebiete von Witterburg. Im Hinblick auf den Bestand eines öffentlichen Schlachthauses in Witterburg, welches für den Bedarf der Gemeinde einen genügenden Umfang hat, wurde auf Grund des § 35 der Gewerbeordnung die fernere Benutzung bestehender und die Anlage neuer gewerblicher Privat-Schlachthäuser (Schlachthütten) im Bereiche der Ortsgemeinde Witterburg von der Statthalterei untersagt.

Theater. Heute findet im Politeama die Aufführung des Sem Benelli'schen Dramas „La Cena delle Beffe“ statt.

Theaternachricht. Sonntag den 1. Juni findet eine außerordentliche deutsche Vorstellung, ein Doppelpastspiel der routinieren Wiener Künstler Jenny Reingruber und Eugen Jensen vom Deutschen Volkstheater in Wien statt. Zur Aufführung gelangt der größte Schläger der letzten Wiener Saison, die Sensationskomödie „Die Jarin“ von Biro und Bengel. „Die Jarin“ wurde in Wien über 80 Male bei stets ausverkauften Häusern aufgeführt. — Am Sonntag wird als zweite und letzte Vorstellung eine lustige Posse aufgeführt. — Für beide Vorstellungen findet der Vorverkauf bereits von heute an der Theaterkasse statt. Es werden nur 2 z e i Vorstellungen stattfinden.

Waffenachrichten. Die Wiener und Triester Börsen notierten gestern: Österreichische Kredit-Aktien 627—, Ungarische Kredit-Aktien 820—, Südbahnbank, Lombardbank, Anglobank, etc.

Sinfoniekonzert im Politeama.

Samstag den 31. d. M. veranstaltet das Orchester der hiesigen „Societa musicale“ im Politeama Ciscatti ein sinfonisches Konzert mit folgendem Programme:

- 1. S. van Beethoven: Sinfonie Nr. 1 in C-dur. 1. Adagio molto, 2. Andante cantabile con moto, 3. Minuetto Allegro molto vivace, 4. Finale Allegro molto vivace. 2. E. W. Grieg: (op. 35) Norwegische Tänze. 1. Allegro marcato, 2. Allegretto tranquillo e grazioso, 3. Allegro moderato alla marcia, 4. Allegro molto. 3. A. S. Maegle: „Frisianische Hochzeit“, Vorspiel des 3. Aktes. 4. R. Wagner: Große Phantasie aus der Oper: „Die Meistersinger von Nürnberg“.

Der zu erhoffende Reinertrag ist zugunsten der von diesem Vereine erhaltenen gutbetannten Musikschule bestimmt, in welcher den Söhnen unbemittelter Familien, gegen einen sehr gering bewiesenen Monatsbeitrag, musikalischer Unterricht erteilt wird.

Es wäre Pflicht eines jeden wohlbedenkenden Bürgers, diesen Verein, der fern von jedem politischen Getriebe, sich ausschließlich der Musik widmet und die heranwachsende Jugend in einer Kunst ausbildet, welche Geist und Herz veredelt, nach Tüchtigkeit zu fördern.

Die Wahl der Programmnummern ist eine glückliche. Anfang und Ende sind den erhabenen Vertretern der Instrumentalmusik eingeräumt. Für den allgemeinen Bekehrten etwas spezielles über die Sinfonien Beethoven zu schreiben ist sehr gewagt. Zusammen stellen sie ein Schicksalsopfer ohne Worte dar. Seine erste Klar, feurig strömende trägt noch den Stempel eines durch sein Schaffen freudig gehobenen Geistes.

met. Eine hochverdiente Ehrenbezeugung, die das städtische Orchester seinem berühmten Landesmanne erweist.

Den Schluss bilden die „Meistersinger“. Es ist fast unglücklich, daß man Wagners Charakter immer noch in der Form der Abwehr klarlegen muß, während jeder Seelenkundige schon aus den Kunstwerken das anschaulichste Bild der großen Persönlichkeit gewinnen kann. Gerade aus den „Meistersingern“ ist Wagners eigentlicher Charakter, erde- und schadenfrei wie ein Edelstein strahlend, ersichtlich.

Vormerkungen zum Konzerte werden bis Freitag den 30. d. M. im Musikalienlager des Herrn A. Sais, Via Giulia 6, entgegen genommen.

„Bagno Polese.“ Sonntag, 1. Juni, wird das „Bagno Polese“ eröffnet. Es wird in der Zeit von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends geöffnet sein. Ein Bad 40 Heller; 12 Karten 4 Kronen. Gebühr für die gesamte Badezeit 16 Kronen.

Pferdeverkauf. Freitag den 30. d. M. um 9 Uhr vormittag wird vor dem Infanterie-(Eger-)Stalle in der Via Metastasio ein Dienstpferd öffentlich versteigert. Kaufstüchtige wollen sich dortselbst einfinden.

Berichtigung. Es ist folgende Berichtigung eingelaufen: Der Gefertigte bittet eine löbliche Redaktion des „Polaer Tagblattes“ wolle im Sinne des § 19 des Preß-Gesetzes in einer der folgenden Ausgaben folgende Berichtigung erscheinen lassen: Es ist nicht wahr, wie in der Nr. 2487 am 21. Mai unter dem Titel „Ein Schwindel“ veröffentlicht wurde, daß ich Endgefertigter in der Wohnung des Herrn Paul Bossi erschienen sei, um hier unter dem Deckmantel eines Staatsanwaltes ihn zur Unterschrift einer Schrift zu zwingen. Wahr ist vielmehr, wie ich durch Zeugen jederzeit bestätigen kann, daß ich, nachdem ich erfahren, daß jener Paul Bossi gefährliche Drohungen gegen mich ausgesprochen habe, mich in seine Wohnung Via Ercole 13 begab um hier seinen Vater zu bitten, seine väterliche Autorität geltend zu machen. Darauf begab ich mich zur l. z. Polizeibehörde, wo ich die Anzeige wegen gefährlicher Drohung erstattete. Für die Veröffentlichung vorliegender Berichtigung dankend, zeichne ich hochachtungsvoll Jurist Edward Kemner, Trieste, 27. Mai 1913.

Mißhandlung. Der Maurer Martin Mazzuca, Via Flaminica Nr. 2 wohnhaft, zeigt an, daß er von dem Arbeiter Johann Durantotto eine Arbeiterheim während eines Streites mißhandelt und im Gesicht verwundet wurde.

Gegenz. In der Via Kandler gerieten die Eheleute Grisogano und Maria Ronzani, die von einander getrennt leben, in Streit, der so ausartete, daß sich die Polizei einmengen mußte. Es wurde die Anzeige wegen Gegenzes erstattet.

Verachteter Einbruchdiebstahl. Frau Marie Collignon, wohnhaft Via Santa Felicità Nr. 10, erstattete die Anzeige, daß ein unbekanntes Individuum versucht habe, in ihre Wohnung einzubrechen. Der Einbrecher, der von Hausleuten gesehen wurde, wird als mittelgroßer Mann mit ovalem Gesicht, englischem Bart geschildert. Er trug einen blauen Anzug, schwarzen Hut, sprach deutsch und gab sich als Tischler aus.

Betrug. Die Tagelöhner Andreas Gradi und Johann Garis mieteten sich bei dem Maurer Heinrich Galia, Monte Grande Nr. 393, ein und ließen es sich dort gut gehen. Der Verpflichtung zum Zahlen entzogen sie sich durch die Flucht. Es wurde die Strafanzeige erstattet.

Diebstahl. Der Bauer Angelus Scandola, wohnhaft in Rebolino Nr. 48, erstattete die Anzeige über wiederholte Diebstähle von Samen und Pflanzen, die in seinem Anwesen verübt wurden und durch die ein Schaden von etwa 200 Kronen verursacht wurde.

Brand. In der Nähe der Marineschwimmhalle gerieten zwei Rehrichthäuser in Brand. Das Feuer wurde vor dem Eintreffen der Feuerwehr von geistesgegenwärtigen Personen gelöscht. Es ist durch unachtsames Wegwerfen einer Zigarette entstanden.

Verloren wurde ein Armband, Wert 60 Kronen.

Gefunden wurde ein Dienstabuch, das auf den Namen Maria Krumpitich lautet.

An die p. t. Konstante! Mit 1. Juni beginnen Sommerferien in der Dauer von drei Monaten (beschleunigte Kurse) für Beamte, Kaufleute, u. s. w., englische und französische. Um allgemein Gelegenheit zu geben, mit dem System der Verlich-Schule Befähigung zu erlangen, werden die Unterrichtspreise um 20% vermindert.

An die p. t. Eltern! Während der drei Sommermonate bereitet die Verlich-Schule für Staatskandidaten in gleichviel welcher Sprache vor. Grammatik, Literatur, Handelskorrespondenz, Daktilographie wird gelehrt in Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Italienisch, und zwar in den Monaten Juni, Juli und August. 20% Ermäßigung. Piazza Foro 17.

Verleih- und Vergütungs-Berichte.

Kinematograph „Leopold“. Via S. Maria Nr. 37. Programm für heute: „Der Wanderlappen“, Drama; aufgenommen im Polarlande mit Rennieren und Wölfen. 1500 Meter langer Film. — Der Zutritt ist auch Kindern gestattet. — Außer Programm: „Pharos-Journal“, Naturaufnahmen.

Kinematograph „Edison“. Via S. Maria Nr. 34. Programm für heute: „Bömisches Blut“, mächtiges Drama in 3 Akten des berühmten Hauses „Nordisk“. 1. Akt: „Liebe und Verdacht“; 2. Akt: „Eifersucht“; 3. Akt: „Rache“. Ueber 1000 Meter langer Film. — Außerdem: „Die Frohnleichnamspredigt in Pola“. — Letzter Tag.

CINE IDEAL. Wie überall, wo bisher aufgeführt, dieses Riesenspektakel einen enormen Erfolg zu verzeichnen hatte, so war es auch hier bei den geistigen Vorstellungen von Dantes. Die Hölle. 2350 Meter langer Film. Die Vorstellungen beginnen um 5 Uhr nachm. Eintrittspreise: 1. Platz 1 K. — 2. Platz 60 Heller. — 3. Platz 40 Heller. Kinder die Hälfte.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 148.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Josef Laurin. Garnisonsinspektion: Hauptmann Karl Kubr vom 2. Inf.-Regt. Nr. 5. Kranische Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Alfred Krämer. Melange. 14 Tage Regl. Josef Toncich für Wien, Regl. Vladimir Pfeifer für Österreich-Ungarn, Regl. Friedrich Horn für Gradosa und Österreich-Ungarn, Liniensch.-Regt. Dr. Sedislans Dvorst für Wien.

Dienstbestimmung. Auf S. M. S. „Hippos“: Linienschiffsleutnant Rudolf Freiherr von Gall zu Rosenburg und Kulmbach (als Kommandant).

Personalverordnung. Ernannt wird: (mit 1. Juni 1913) zum Elektroingenieur 2. Klasse (mit dem Range vom 1. Mai 1913) der provisorische Elektroingenieur 2. Klasse Franz Huber.

Zur Ausrüstung der neuen italienischen Schlachtschiffe. Während auf dem „Dante Alighieri“ und seinen Schwesterschiffen 12 Zentimeter-Schnellfeuerkanonen die Nebenarmierung bilden, werden auf „Dulio“ und



Nach dem heutigen Einsteigen der Zigaretten ist Obol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes. Preis: große Packe 2.20, kleine Packe 2.10

„Andrea Doria“ 15.2 Zentimeter installiert. Der Admiralrat entschloß sich hierzu auf Grund der Studien des Fregattenkapitäns Seki.

Luftverbesserung in Unterseebooten. Eine Kommission hat in Toulon an Bord des Unterseebootes „Argonaute“ folgenden interessanten Versuch gemacht: Nach ihrer Einschiffung wurden die Läden wie zu einer Tauchung geschlossen und das Boot blieb 12 Stunden ungetaucht liegen; nach deren Verlaufe tauchte das Boot unter und blieb weitere 6 Stunden unter Wasser. Während dieser 18 Stunden benötigte man Oxygène zur Verbesserung der durch die Atmungsapparate verschlechterten Luft; niemand von der Besatzung fühlte sich im geringsten unwohl. Mehrere Luftproben wurden genommen.

Drahtnachrichten.

Vor dem bulgarisch-serbischen Kriege.

Das Exposé Pafitsch. Belgrad, 28. Mai. (Priv.) Ministerpräsident Pafitsch hielt heute in der Stupschina eine mehr als 2 1/2 stündige Rede in Verantwortung der an ihn gerichteten Interpellationen über das Verhältnis zu Bulgarien.

Pafitsch wirft vor allem einen Rückblick auf die Vorgänge vor dem Kriege und während des Verlaufes desselben und erklärt, daß sowohl Österreich-Ungarn als auch Italien eine Ausdehnung Serbiens auf albanisches Gebiet und an die Adria nicht dulden. Serbien habe sich schweren Herzens entschlossen, angesichts dieser Sachlage auf seine Forderung zu verzichten, da es keine kriegerischen Entwicklungen mit den beiden Mächten heraufbeschwören wollte. Trotzdem ist Knebner überzeugt, daß Albanien noch jahrelang nicht zur Ruhe gelangen werde.

Pafitsch erklärt dann, daß mit dem Friedensschlusse in London noch lange nicht alle Fragen gelöst seien und daß eine der schwierigsten hiervon die Festsetzung der neuen Grenzen der Verbündeten sei. Er kommt sodann auf den Vertrag zu sprechen und zählt alle jene Vorkommnisse auf, die eingetreten, jedoch im Vertrag nicht vorgesehen sind, so die Waffenhilfe bei Adrianopel und an der Tschardabtschalinie und die Stellung einer Truppenmacht von 100.000 Mann in Mazedonien, wodurch Serbien gezwungen war, seine Armee auf 400.000 Mann zu erhöhen. Angesichts dieser Tatsachen sei heute nicht die Frage zu erörtern, ob der Vertrag noch Geltung habe oder nicht, sondern da Serbien nach dem Vertrage an die Adria kommen mußte, dies jedoch durch die Mächte verhindert wurde, könne es nur durch Kompensationen in Mazedonien für diesen entfallenden Vertragsteil schadlos gehalten werden.

Es sei auch heute bereits ein entsprechender Schritt in Sofia unternommen worden, um Bulgarien den Standpunkt Serbiens mitzuteilen und er hoffe, daß die bulgarische Regierung die serbische Forderung anerkennen und erfüllen wird, im Interesse der weiteren Erhaltung des so notwendigen Balkanbundes. Der Standpunkt Bulgariens unerschütterlich.

Wien, 28. Mai. Ein bulgarischer Staatsmann hat der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ folgendes mitgeteilt:

Die Erregung in Bulgarien wächst von Tag zu Tag. Die Regierung ist entschlossen, die Rechte Bulgariens Serbien gegenüber unbedingt anstreben zu erhalten. Bulgarien willigt nicht in eine Revision des Vertrages ein und beharrt darauf, daß jene Gebiete Mazedoniens, welche Serbien an Bulgarien zugestanden hat, unbedingt an Bulgarien fallen müssen.

Den Schiedsspruch Russlands anerkennt Bulgarien nur in dem Umfange, wie er im Vertrage vorgesehen ist, also bloß für die strittigen Zonen, die die Dite Rumanovo, Monastir, Köprük und Skopje umfassen. Zur Zeit des Abschlusses des Vertrages herrschte die Ansicht vor, daß die Türken in Thracien sich auf die reine Defensiv beschränken und den Hauptkrieg in Mazedonien führen werde. Tatsächlich waren die Türken bei Rumanovo 60.000 Mann stark, und auch in dieser einzigen größeren Schlacht, welche die Serben den Türken lieferten, wurden die Serben vor der vollstänigen Niederlage durch das Eingreifen einer rechtzeitig auf dem Schlachtfeld eingetroffenen bulgarischen Abteilung bewahrt.

Bulgarisch-türkischer Separatfriede?

London, 28. Mai. (Priv.) Heute wird eine unerwartete Wendung in der Balkankrise eintreten, die überraschend wirken dürfte. In bestinformierten diplomatischen Kreisen zirkuliert nämlich das Gerücht, Dr. Danew werde heute im Namen der bulgarischen Regierung den Friedensvertrag unterzeichnen. Ein gleiches werde der türkische Friedensdelegierte Nizami Pascha tun. Dieser Separatfriede Bulgariens mit der Türkei sei ein Werk Sir Edward Greys.

Bulgarien erhält auf diese Weise freie Hand, gegen seine nichtzufriedenstellenden Verbündeten mit voller Kraft vorzugehen und seine Rechte und seinen Willen in Mazedonien zu wahren. An der bulgarisch-serbischen Grenze sind bereits 80.000 Mann konzentriert, um einen serbischen Vormarsch auf Sofia, wie dieser im Jahre 1885 versucht wurde, gleich zu Beginn unmöglich zu machen.

Sofia, 28. Mai. (Priv.) In hiesigen Regierungskreisen verlautet, daß Bulgarien heute einen Separatfrieden mit der Türkei im Sinne des festgesetzten Präliminarvertrages unterzeichnen werde.

Bevorstehende Unterzeichnung des Präliminarfriedens.

London, 28. Mai. Wie das Reutersche Bureau erfährt, waren die Erklärungen, welche Staatssekretär Sir Edward Grey den verschiedenen Delegierten abgab, identisch. Sie enthielten außer der Mitteilung der Entscheidung der Völkerversammlung auch persönliche Bemerkungen Greys als des Repräsentanten des von den Delegierten für die Verhandlungen erwählten Landes. Es wurde den Delegierten zu verstehen gegeben, daß diejenigen von ihnen, welche die Präliminarien zu unterzeichnen wünschten, dies tun sollten, daß es jedoch zwecklos wäre, länger in England zu bleiben. Nach anderen Informationen des Reuterschen Bureaus sei der Grund für die Entscheidung der Völkerverammlung mehr in der Verzögerung zu suchen, welche die Modifikationen mit sich bringen, als in der Natur der Modifikationen selbst. Außerdem seien die Modifikationen als Reservationen betrachtet, nutzlos, weil sie die Entscheidungen der Völkerverammlung in den ihrer Entscheidung überlassenen Fragen nicht beeinflussen könnten.

London, 28. Mai. Nach Informationen des Reuterschen Bureaus scheinen Anzeichen dafür vorhanden zu sein, daß Serbien und Griechenland dem Druck der Mächte nachgeben und die Friedenspräliminarien unterzeichnen werden.

Die Frage der Megäischen Inseln.

Wien, 28. Mai. Die „Südostasiatische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel: Der Minister des Äußeren Prinz Said Halim betonte in einer Unterredung über die Lage der Türkei vor dem Friedensschlusse, die Punkte, die durch ihre Haltung bei der Londoner Friedenskonferenz ihre Bereitwilligkeit gegenüber den Wünschen der Mächte zeigt. Hoffe und erwarte, daß Europa in der Frage der Megäischen Inseln einen Standpunkt einnehmen werde, der den Lebensinteressen der Türkei nicht zuwiderlaufe. Prinz Said Halim bezeichnet es als in jedem Falle unannehmbar, wenn die Mächte Griechenland die Inseln zusprechen sollten, auch wenn Griechenland sich verpflichtet, die Inseln nicht zu besetzen und keine Flottenbasis anzulegen. Die Worte müsse hoffen, daß Europa diese letzte verzweifelte Situation der Türkei anerkennen und keinen Schritt tun werde, der im Lande selbst schwere Wollen nach sich ziehen könnte. Wenn die Inselfrage unerwarteter Weise für Griechenland entschieden werden sollte, so würde die türkische Öffentlichkeit darauf bestehen, daß die Türkei die letzten Anstrengungen mache, um Griechenland mit Gewalt an der Besitzergreifung der Inseln für alle Zeiten zu verhindern. Die Regierung, die sich dieser Strömung widersetzen würde, wäre unhaltbar. Es könnten unter solchen Umständen ernste Veränderungen eintreten, die einen griechisch-türkischen Krieg im Gefolge hätten.

Das Albanische Problem.

Wien, 28. Mai. Die „Südostasiatische Korrespondenz“ meldet aus Salon: Der Minister des Innern der provisorischen Regierung Mustafa Bey erklärte in einer Unterredung, die Unschlüssigkeit der Großmächte schaffe für Albanien eine verzweifelte Situation. Die provisorische Regierung — sagte der Minister — ist blut- und kraftlos. Die Mächte haben bisher nichts getan, um der Regierung Lebenskraft zu verleihen, die das arme zerstückte Land ihr nicht geben kann. Es ist höchste Zeit, daß die Großmächte Beschäftigung

fassen, falls sie der Meinung sind, daß die Wiedergeburt Albanien gerecht und notwendig ist. Jedenfalls ist es bedenklich, Albanien solange grundlos sich selbst zu überlassen, da es doch aus sich heraus nichts werden kann. Die Mächte dürfen nicht lange zögern, im Lande eine definitive Situation zu schaffen, wenn man nicht allen Möglichkeiten Tür und Tor offen lassen will. Trotz dieser anhaltbaren Verhältnisse hat die provisorische Regierung sechs Schulen und ein Post- und Telegraphenamt eröffnet; wir haben allerdings noch keine Briefmarken. Die äußere Lage ist eine ungünstige. Die Griechen stehen zehn Kilometer von Salon und ihre Banden sind uns auf dem Rücken. Auch die Serben drücken im Osten und Süden. Wenn die Mächte nicht bald Entschlüsse fassen, dann wird die Gewalttätigkeit unserer Feinde einen Umfang annehmen, daß das Schwerste befürchtet werden muß.

Der Unfall der „Nevada“.

Konstantinopel, 27. Mai. Der amerikanische Botschafter hat den Bericht über die vom Konsul in Smyrna eingeleitete Untersuchung bezüglich des Unfalls der „Nevada“ noch nicht erhalten. Es ist nur festgestellt, daß die Explosion an der gleichen Stelle erfolgte, wo sich der Unfall des französischen Dampfers „Senegal“ ereignet hatte. Die Untersuchung durch die türkischen Behörden ergab, daß beide Schiffe in die Minenrinne gerieten und daß keine Mine in der für die Schiffe offen gelassenen Fahrtrinne gefunden wurde. Trotz dieser Feststellung wagen die Handelschiffe nicht, auszulassen. Ein Schiff des türkischen Roten Halbmondes, das über tausend verwundete und kranke Soldaten an Bord hatte, hat ebenso wie zwei Handelschiffe die Fahrtrinne ohne Zwischenfall passiert.

Die Rüstungssteuern in Frankreich.

Paris, 28. Mai. Der Finanzminister hat in der gestrigen Sitzung der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den eine progressive Steuer auf die Einnahmen über 10.000 Francs eingeführt wird. Diese Besteuerung soll über 20 Millionen Francs jährlich einbringen, wodurch die Annuitäten der für die nationale Verteidigung bestimmten Anleihe gedeckt werden sollen.

Ein Besuch des Grafen Zeppelin.

Wien, 28. Mai. (Priv.) Der wiederholt angefordigte und wieder verschobene Besuch des Grafen Zeppelin findet nun doch statt. Graf Zeppelin wird zwischen dem 9. und 15. Juni aus Baden-Baden mit dem Luftschiffe „Sachsen“ eintreffen.

Abermals eine militärische Explosionskatastrophe.

Budapest, 27. Mai. Auf dem Übungspolize des Budapestener Pionierbataillons hat sich heute mittags eine schwere Katastrophe ereignet. Mehrere Personen, die mit der Manipulation von Explosivstoffen beschäftigt waren, nahmen eine Handgranate aus einer Kiste. Im nächsten Augenblicke erfolgte eine furchtbare Detonation. Die Granate war explodiert. Die Spitzer trafen sieben in der Nähe stehende Pioniersoldaten. Ein Pionier wurde auf der Stelle getötet, die übrigen sechs erlitten schwere Verletzungen. Die telephonisch alarmierte Freiwillige Rettungsgesellschaft fuhr mit zwei Automobilen nach der Unfallstätte und brachte die Schwerverletzten nach Anlegung eines Rotverbandes ins Garnisonsspital. Um 2 Uhr nachmittags erschien eine Militärkommission auf dem Übungspolize, um die Ursache der Katastrophe festzustellen.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 28. Mai 1918.
Allgemeines Uebersehen:
Der Hochdruck lagert über dem Mittelmeere, das Minimum über Norddeutschland.
In der Romarchie ist bei vorwiegend westlichen Winden Erlebung eingetreten, stellenweise auch Niederschläge; an der Adria herrschte heiteres Wetter bei kaltem Wind und ruhiger See.
Voranschauliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnde Bewölkung, klare wechselnde Zeiten, Neigung zur Gewitterbildung, warmer.
Barometerstand 7 Uhr morgens 763.9
2 „ „ 763.1
Temperatur am 7. „ morgens + 19.0
2 „ „ nachm. + 22.0
Niederschlag für Pola: 135.1 mm.
Temperatur des Seewassers am 8 Uhr vorm: 17.7°
Ausgegeben am 4 Uhr — nachmittags

Die Herren Spektakel der k. u. k. Kriegsmarine
und Handelsdampfer und die Herren Kellner
liefert echt Karabeger Kromm, beste Qualität,
1 Kilogr. 66 Heller (3 Wurzeln 1 Kilogr. wiegen).
A. Probst, Brunnen-Exp. Brun. L. 1. 1.

Dankagung.

Ich fühle mich angenehm verpflichtet, dem Herrn Dr. U. Dr. Markez und der Hebamme Frau Angelina Fogar für ihre besondere Aufopferung und auererkennungswürdige Sachlichkeit, sowie für die freundliche Behandlung gelegentlich der sehr schweren Niederkunft meiner lieben Frau an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank auszusprechen.
Pola, am 29. Mai 1918.

Johann Langer
I. u. I. Marinekapitän.

Kleiner Anzeiger

- R. K. u. G. Z. I.** Heute Regelung bei Bekker. 1241
- Sofort zu vermieten** ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingang. Via Petrarca 1243
- Möbliertes Zimmer** für 1 oder 2 Herren zu vermieten. Riva del Mercato 13, 3. Stod. 1244
- Schön möbliertes Zimmer** ab 1. Juli um 24 Kronen zu vermieten. Via Besenghi 64. 1245
- Neu möbl. Zimmer** mit separatem Eingang bei alleinlebender Frau zu vermieten. Via S. Felicità 9, 1. Stod. 1246
- Grobes möbl. Zimmer** zu vermieten. Via Antonia Nr. 5 (Monte Cane). 1248
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Nuzio 46, 1. Stod. 1249
- Zu vermieten** ein möbliertes Zimmer. Via Diana 7, portere. 1250
- Zu vermieten** eine Küche im 1. Stod mit allen Bequemlichkeiten. Via Labiatori 15. 1251
- Kellner** wird verkauft in Via Sal Saline Nr. 19 (Straße zum Marinehafen). 1253
- Wohnung** bestehend aus 4 Zimmern, Badelabine, Küche, Bad, Kellner, Keller, Gas, Wasser, zu vermieten. Via Giose Carucci Nr. 29, 2. Stod (Haus Ruffa). 207
- Restaurant Depina I.** Via Minerva 12, empfiehlt Küche und Getränke. Mäßige Preise für Mittag- und Abendbrot. Hochachtung A. M. Schrey. 1259
- Elegante Kombinationen.** Niederleibchen, Umkleen, Damenhosen, Reglette zc. alles in bester Ausführung und nach Maß binnen einigen Tagen zu erhalten: im hiesigen Wiener-Damenwäsch-Atelier M. Perlo, Via S. Michele 24. Auskünfte und Kostenvoranschläge bereitwilligst. 22
- Zwei möblierte Zimmer** vis-a-vis dem Marinekasino billig zu vermieten. Via Rasceguerra 13, 2. Stod rechts. 205
- Zu kaufen** gesucht gut erhaltener photogr. Apparat und Damenrad. Unter „Gelegenheitskauf 13“ an die Administration. 22
- Briefmarkenalbum** samt 2500 Marken zu verkaufen. Adresse Administration. 1233
- Büchlerin** billig, flink geht in Häuser. Via Trabonico Nr. 1, 1. Stod. 1236
- Kellnerin** der ungarischen Sprache mächtig, wird gesucht. Restaurant „Elisabeth“. 1238
- Waldweidlerin** empfiehlt sich zur Ausführung von Monogrammen und anderen Arbeiten zu billigem Preis. Via Besenghi 36, ebenerdig. 1239
- Eintades** deutsches Dienstmädchen wird gesucht. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1240
- Waldweidlerin II** zu 4 bis 6%, von 200 K aufwärts, mit und ohne Hülgen, gegen 4 K Monatsraten für solb. Personen jeden Standes, rasch und bis jetzt effektiviert Philipp Feld, Pant- und Börsen-Bureau, Budapest VII, Märdgast Nr. 71. Auskunft gratis und franco. 1243
- 3 Herrschaftswohnungen,** ex Villa Mühl, mit Ausblick auf die See, zu vermieten: ab 1. Juli ein Zimmer mit 2 Balkons, per sofort eine 3 Zimmerige mit 1 Balkon; eine 2 Zimmerige Wohnung, alle 3 Wohnungen samt Zubehör, je ein Kabinett, Küche, Badezimmer, Speis, Klosett, Dienerzimmer, Dachbodenraum, Keller, Wasser, Gas und elektr. Beleuchtung. Anfragen Karzelei C. C. Egner, Via Diguano Nr. 19. 179
- Möbliertes Kabinett** mit separatem Eingang ab 1. Juni zu vermieten. Via Carucci 39, 3. Stod. 1205
- Möbliertes Zimmer** in schöner Lage zu vermieten. Via S. Martino 24. 1215

Den (oben möbl.) Zimmer zu vermieten.

- Sia S. Felicità Nr. 9, 2. Stod. 1213
- tascher geucht. Sia S. Felicità Nr. 9, 2. Stod. 1214
- Bedienerin** möbliertes Zimmer. Sia S. Felicità Nr. 11, 1. St. 1219
- Sofort zu vermieten** Dekorationsdivan ist bringend sehr billig zu verkaufen. Anfragen Sia Serubella 9, Tür 4. 57
- Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad, Recreationsplatz zu vermieten. Sia S. Felicità 31. 1230
- Herrschaftswohnungen** zu 4-5-6 Zimmern in neuem Hause mit allem Komfort, Gas- und elektr. Beleuchtung zu vermieten. Brato Jette Moreri, Haus Horri. 153
- Kaltbau** resp. Frühstücksstube in bester Lage der Stadt zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Anfrage erbeten bei Anton Schwarz, Via Campomartio. 191
- Wohnung** bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör. Via Arcofio (Sanjovino 133) Haus Pola. 1192
- Schöne Wohnung** im 1. Stod, alleinlebend, vier Zimmer, Kabinett, Küche, Bad, Keller, Gas, Wasser, Kachelofen sofort zu vermieten. Via Ottavia 20 (Monte Cane). Auskunft im Hochpartere. 1211

Taschenbuch der Kriegsflootten.

Mit 950 Schiffsbildern, Skizzen, Schattenskizzen und zwei farbigen Tafeln. Nr. 6.—
Bortätig in der 25

Schinner'schen Buchhandlung (E. Madler.)

Velden am Wörthersee

wärmstes Alpenresort
Idealer Frühlings-, Sommer- u. Herbstaufenthalt.
Aussergewöhnlich hohe Zahl von Sonnentagen.
Auskunft Bürgermeisterei. 118

Politeama Ciscutti

Sonntag, den 1. Juni 1918
8.30 Uhr abends
erstes Gastspiel Jenny Reingruber und Eugen Jenzen vom „Deutschen Volkstheater“ in Wien mit eigenem Ensemble.
Sensationsnovität! Zum ersten Male!

DIE ZARIN

Romäne in 3 Akten von Melchior Lengyel und Ludwig Witt. Größter Sensationserfolg dieser Saison am „Deutschen Volkstheater“ in Wien. Zugleich aller deutschen Bühnen. In Szene gesetzt von Eugen Jenzen.

Die Zarin	Jenny Reingruber
Kuni Saschiloff	Willy Frey
Der Kungler	Eugen Preis
Der französische Gesandte	Eduard Gebhardt
Graf Alexi Geras	Eugen Jenzen
Nikolaus Saschiloff	Julius Gerbonjet
Ronety	Fritz Richter
Dymow	Carl Steiner
Raschumowshy	Carl Wald
Malaloff	Carl Weich
Marie	Loti Stelzer

Das hohe Entschuldigungsvertrauen wegen der ersten Vorstellung.

Preise:
Gatree Nr. 2.— für Militär und Kinder Nr. 1.—,
Gatree Nr. 3.—, Sperrsitze Nr. 1.—, Logen im Parterre Nr. 12.—, Logen 1. Rang Nr. 10.—,
Galerie Nr. —50, Galleriestühle mit Gatree Nr. 1.—.
Der Vorverkauf für diese Vorstellung ist bereits von heute an der Theaterkassa eröffnet.

Montag, den 2. Juni 1918

zweites und letztes Gastspiel:
Die Welt ohne Männer
Boffe in 3 Akten von Alex. Engel u. Julius Forst.

Salon Cine „Minerva“

Programm für heute:

Der schwarze Diamant

oder
Nobody, die Polizistin

grossartige dramatische Szenen

Zufolge Nichteinlangens des angekündigten Sensationsfilm wurde die Vorführung desselben für Freitag und Samstag verschoben. Die Hauptrolle in dem betreffenden Stück spielt

Asta Nielsen.

Gelegenheitskauf!

1000 Kinderkleidchen von K 1.— aufw.
Schlafrocke von K 5.— aufw.
Zephir und Perkal, garantiert waschecht
à 37 Heller per Meter.

Größte Auswahl in Blusen
von K 1.50 aufwärts. 98

Servietten aus Reineinen
per Dtz. K 1.20—1.50,

Damenwäsche.
Preise ohne Konkurrenz-

Enrico Sbrizzai
21 Campomarzio 21

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere
Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadrat-
meter zu verkaufen. Auskunft beim
Eigentümer **Andreas Turak**, Holzdepot,
Via Siana, gegenüber dem Verpflegs-
magazin (Tramwayhaltestelle) 31

Familien-Moden-Zeitung für Österreich-Ungarn.

Vielseitigste illustrierte Zeitschrift für die
Interessen des Haushalts und der Familie.



Hervorragendes
Insertions-Organ für
die österreichisch-ungarische
Monarchie.

Zu bestellen bei der nächsten
Buchhandlung zum
Preis von 24 h wöchentlich. Wo
eine Buchhandlung nicht bekannt
ist, bestelle man beim Verlage
H. F. Obach & Co., Wien I, Dominikanerbastei 10. Vierteljährlich bei
Zustellung durch die Post K 3.20.
Probenummern gratis und franko.

Bitte den Titel der Zeitschrift für die Bestellung genau zu notieren.

- | | | |
|--|--------------------|---|
| Jedes Heft enthält: | Gebrauchsfertige | Die Hefte bringen abwechselnd: |
| 1) Einen praktischen, hauswirtschaftlichen Teil. | doppelseitige | 1) Moden für Erwachsene, |
| 2) Gut ausgewählte Romane unserer besten Schriftsteller. | Schnittmuster- und | 2) Wäsche für Erwachsene und Wäsche für Kinder, |
| 3) Belehrungs-illustrierte Artikel aus allen Gebieten des Wissens und der Kunst. | Handarbeitsbogen. | 3) Kindergarderobe, |
| | | 4) Handarbeitsvorlagen. |
- Gebrauchsfertige Schnittmuster für die Modenmodelle, in Seidenpapier ausgeschnitten, à 20 bzw. 30 h nur für unsere Abonnentinnen!

E. PECORARI

Pola, Via Giulia 5

Einziges Spezial-

Wäsche-Belchäft

Okkasion! Okkasion!

Schönste! moderne 184

Badekostüme

in allen Farben Kr. 6.50, 6.90, 8 —
Kinder-Badekostüme Kronen 4.50.

Badehandtücher, Badelücher, Badefrotterstoffe, Bademäntel.

!! Kolossale Auswahl !!

Prima Fabrikate! Billigste Preise!

Feines Briefpapier

in Mappen und Kassetten in großer Auswahl

Lampions, Löscher, Tintengläser,
Papiermesser, Notiz-Bücher und
-Blöcke, Siegelstöcke, Geschäfts-
bücher, farbige und gewöhnliche
Siegellacke, Kompendien und
viele andere Schreibrequisiten

JOS. KRMPOTIĆ

Pola :: Piazza Carli 1